

# Das Zusammenspiel von Evidentialität, Gesprächsteilnehmerautorität, Aspekt und Temporalität im Khalkha-Mongolischen

Vortrag am 14.12.2017 um 16.00 Uhr c.t.  
in Raum M 201 im Hauptgebäude,  
Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München

Benjamin Brosig

Kategorien, die einen Aussageinhalt stützen, sind in der typologischen Forschung zumeist gesonderten Forschungsbereichen wie Evidentialität/TAME, (Inter)subjektivierung und Sprechakten zugeordnet. Dies führt bei auf grammatikalisierte Konstruktionen beschränkten Typologien zu Problemen, weil a priori abgegrenzte Kategorien andere epistemologisch relevante Ausdrucksmittel beiseite lassen (Behrens 2012) und in typologisch informierter Sprachbeschreibung oft pragmatisch relevante überparadigmatische Gegensätze ausgeblendet werden (s. Johanson 2000). Wenn z.B. Binnick (2012) im khalkha-mongolischen Vergangenheitsystem einen Gegensatz von naher und ferner Vergangenheit annimmt, lässt sich das auch als bestmögliche Analyse im Rahmen der erwogenen analytischen Kategorien begreifen. Hier wie in anderen weitgehend morphologisch abgegrenzten Untersuchungen von TAME im Khalkha bleibt der Beitrag mit satzfinalen Partikeln (Kang 2003) außer Acht. Für Prädikate im Khalkha ließe sich (vereinfacht) folgende Struktur annehmen:

Stamm	Aspekt		TE-Suffix	Enklitika / Partikeln			Quotativverb
Verb	-KVB sei- / -čix-	-PTZ sei-	-PTZ	yum	Modal1	Modal2	Diskurs sag-...
			-FIN				

In einer Analyse der Ausdrucksmittel, mittels derer indikativ auf ein gleichermaßen positives, perfektives, einmaliges, vergangenes, dynamisches und beobachtbares Ereignis Bezug genommen werden kann, sollte man sich z.B. nicht auf finite und partizipiale Vergangenheitsuffixe beschränken. Man muss vielmehr ihre Kombinierbarkeit mit pragmatisch erweiterten Aspektformen (Brosig 2005, *erscheint*), Modalpartikeln und dem metadiskursiv verwendeten Quotativverb *ge-* mit betrachten (Brosig & Skribnik *erscheint*, Brosig & Yap *in Vorbereitung*). Sprecher müssen hier zuerst einmal eine Unterscheidung treffen zwischen Sachverhalten, die bereits in ihr Weltbild integriert sind, und solchen, bei denen das noch nicht der Fall ist (Partizip *-san* vs. rein finite Suffixe). Nur im Falle der letzteren ist eine evidentielle Unterscheidung (sensorisch *-laa* vs. inferential *-j*) möglich. Verwunderung (*-v*, *-dag*) und Präsupposition/Nachdruck (*-v*, *-san yum*) werden auf dieser Ebene durch spezielle Mittel ausgedrückt. Bestimmte evidentielle oder epistemische „Modal“-Partikeln setzen bekannte Informationen voraus, während Modalpartikeln, die zusätzlich die relative Autorität von Sprecher und Angesprochenem ausdrücken, teils mit für den Sprecher neuen Informationen kompatibel sind. Diskurspartikel sind universell kombinierbar, aber ungleichmäßig verteilt. Z.B. ist es im Khalkha nicht mehr möglich, eine polare Frage (gebildet durch Diskurspartikel *uu*) speziell zu sensorisch erworbenen Informationen des Angesprochenen zu stellen. Für verschiedene Äußerungsarten ergeben sich also diverse Untersysteme. In diesem Vortrag wird es entsprechend darum gehen, durch verschiedene Perspektiven einen möglichst umfassenden Überblick über alle prädikativ ausgedrückten epistemologisch relevanten Kategorien im Khalkha zu geben.

Der Vortragende:

Benjamin Brosig hat 2003-2009 in Bonn Mongolistik, Sprachwissenschaft und Japanologie studiert, 2010-2014 in Stockholm in Allgemeiner Sprachwissenschaft zu dem Thema „Aspect, evidentiality and tense in Mongolian“ promoviert und im Anschluss gut zwei Jahre lang als Postdoc an der Polytechnischen Universität Hong Kong gearbeitet. Seine Forschungen beschäftigen sich hauptsächlich mit dem Ausdruck von Kenntnisstand und Einstellung von Gesprächsteilnehmern, aber auch mit verschiedenen prädikativen Kategorien. Die meisten seiner Forschungen beziehen sich aufs Khalkha-Mongolische, aber er hat auch zu anderen zentralmongolischen Sprachen sowie zur mongolischen Sprachfamilie als ganzer gearbeitet.

Literatur:

- Behrens, Leila. 2012. Evidentiality, modality, focus and other puzzles. Some reflections on metadiscourse and typology. In: Andrea Schalley (ed.), *Practical Theories and Empirical Practice. A Linguistic Perspective*. Amsterdam: Benjamins: 185–244.
- Binnick, Robert. 2012. *The past tenses of the Mongolian verb*. Leiden: Brill.
- Brosig, Benjamin. 2015. Aspect and related notions in the present tense system of Khalkha Mongolian. *Acta linguistica Petropolitana* 11.3: 46–127.
- Brosig, Benjamin. *erscheint*. Factual vs. evidential? - The past tense forms of spoken Khalkha Mongolian. In: A. Foolen, H. de Hoop & G. Mulder (eds.), *Empirical approaches to evidentiality*. Amsterdam: Benjamins.
- Brosig, Benjamin & Elena Skribnik. *erscheint*. Evidentiality in Mongolic. In: A. Aikhenvald (ed.) *Oxford Handbook of Evidentiality*. Oxford: Oxford UP.
- Brosig, Benjamin & Foong Ha Yap. *in Vorbereitung*. Presupposition, assertion and assumptive reasoning: an account of the erstwhile nominalizer YUM in Khalkha Mongolian (ungefährer Titel).
- Johanson, Lars. 2000. Viewpoint operators in European languages. In: Östen Dahl (ed.), *Tense and aspect in the languages of Europe*. Berlin: Mouton de Gruyter: 27-187.
- Kang, Sin. 2003. Hyen.tay.mong.kol.e.uy yang.thay.chem.sa.ey kwan.han yen.kwu [A study of modal particles in Modern Mongolian]. *Mongkolhak* 14: 21-52.